

16. Januar 2019

Postulat

Brigitte Fürer (Grüne)
Gabriele Kisker (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Ziel einer koordinierten Planung und Gestaltung des Aussenraumes beim Neubau «Wapo, Mythenquai 73» Wasserschutzpolizei der Stadtpolizei Zürich (Weisung 2018/337) und der vom Tiefbauamt geplanten angrenzenden Begegnungszone erreicht werden kann und die Zusammenarbeit über die Interessengrenzen der einzelnen Organisationseinheiten (Immo/Tiefbauamt) hinaus verbessert werden kann. Dabei sind die Nutzungs- und Flächenansprüche insbesondere vom Fuss- und Veloverkehr, der grünen Infrastruktur, dem ökologischen Ausgleich, „klimakompensatorischen“ Massnahmen zu berücksichtigen und frühzeitig einzubeziehen. Im Weiteren ist auch eine gleichwertige Einbindung von Grün Stadt Zürich anzustreben.

Begründung

Der nicht bebaute Raum (Freiraum) hat vielfältigen Nutzungsansprüchen gerecht zu werden. Eine frühzeitige Ermittlung dieser Nutzungsansprüche über die Interessengrenzen hinweg ist von grosser Bedeutung. Die Betrachtung des gesamten Raumes eröffnet zusätzliche Handlungsspielräume. Diesen gilt es bei Grundstücken die im Eigentum der Stadt Zürich sind zu nutzen. Dies betrifft in erster Linie Verkehrsflächen, Schul- und Sportarealen und weitere Grundstücke. So wird eine integrale Gestaltung des Stadtraumes und die Berücksichtigung der mannigfaltigen Nutzungsansprüche gleichberechtigt einzubringen, ermöglicht. Insbesondere wird durch die Vernetzung das Ziel einer Ökologischen Infrastruktur gestärkt.

Gleichzeitige Behandlung mit der Weisung 2018/337 Wasserschutzpolizei

B. Fürer

G. Kisker